

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Splitter

dern auch die Raumluftbilanz ausgeglichen wird. Bemerkenswert an der Luwa® Faserdeponie-Anlage ist der geringe Platzbedarf. So kann dieses System beispielsweise im jetzt überflüssigen Filter- oder Staubraum installiert werden.

Zusammenfassend sei nochmals auf die entscheidenden Vorteile dieser Anlage hingewiesen:

- Automatisierung der bisher manuellen Reinigung der Filter- oder Staubräume und Reduktion des Abfallvolumens durch Komprimierung und direkten Ausstoss in Säcke
- Einsparung an Arbeitsstunden
- Die noch zeitweilig benötigten Arbeitskräfte arbeiten jetzt in hygienisch einwandfreien Verhältnissen, womit das in diesem Bereich besonders schwierige Personalproblem gelöst ist
- Konstante Druckverhältnisse im Luftsystem
- Geringer Platzbedarf, resp. Platzgewinn im Vergleich zu konventionellen Enstaubungsanlagen
- Die Konzeption der Luwa® Faserdeponie-Anlage gestattet eine individuelle Anpassung an alle Erfordernisse.

Neues Etiketten-Heftgerät

Dem rationellen Anbringen von Auszeichnungs-Etiketten an Textilien aller Art dient ein neues Heftgerät, das die Scovill Metallwaren GmbH, 4791 Boke bei Paderborn, in ihr Programm aufgenommen hat. Die Ansetzpistole verarbeitet Nylon-Heftfäden, die in einer seitlich geschlitzten Kanüle geführt, durch das Etikett und den Stoff hindurchgetrieben werden. Im Gegensatz zur herkömmlichen Befestigung von Etiketten mittels Heftfäden trägt hier ein einzelner, an den Enden mit Querriegeln versehener Faden das Etikett. Bei 0,6 mm Dicke hat der Kunststoffaden jedoch eine Zerreissfestigkeit von über 40 kg und kann nur durch Zerschneiden wieder von der Ware abgetrennt werden. Selbsttätiges Ablösen der Etiketten wie auch irrtümliches oder absichtliches Vertauschen von Auszeichnungs-Anhängern ist bei dieser Befestigungsart ausgeschlossen.

Das Verfahren ist für Webstoffe und Maschenwaren aller üblichen Warengewichte geeignet. Die schlanke Einführkanüle, die ausgewechselt werden kann, durchdringt auch dicke Stoffe, ohne die Ware zu beschädigen.

Die Handhabung des mit einer Tragschleife versehenen Gerätes ist ausserdem sehr einfach und schneller als herkömmliche Auszeichnungsarten. Ein kompletter Anheftvorgang, einschliesslich Ergreifen und Anlegen des Etiketts an das auszuzeichnende Stück, dauert 3 bis 4 Sek.

Die Etiketten-Heftfäden sind mit Längen von 30 mm, 45 mm und 70 mm sowie in verschiedenen Farben erhältlich. Jeweils 50 Heftfäden bilden einen Laderiegel, der mit wenigen Handgriffen in das Gerät eingesetzt wird.

4 % Realloohnerhöhung in der Textilindustrie

Zuhanden der allgemeinen Lohn- und Gehaltserhebung des BIGA sind in der schweizerischen Textilindustrie im Jahre 1972 durchschnittliche Stundenlohnerhöhungen von 10,9 % für gelernte Arbeiter ermittelt worden, solche von 11,5 % für an- und ungelernete Arbeiter und von 10,8 % für Arbeiterinnen. Bei einer durchschnittlichen Jahresteuersatzrate von 6,7 % ergaben sich in diesem Industriezweig im vergangenen Jahr somit Reallohnsteigerungen von 3,8 % bis 4,5 %. Ende 1972/Anfang 1973 wurden weitere nominelle Lohnerhöhungen im Rahmen von 5—10 % gewährt.

1068 Nichtberufstätige auf 1000 Berufstätige

Aus einer Untersuchung des Eidgenössischen Statistischen Amtes geht hervor, dass die erwerbstätige Bevölkerung der Schweiz in den letzten zwanzig Jahren weniger stark zugenommen hat als die Wohnbevölkerung. Hatte die Zahl der im Erwerbsprozess stehenden Personen im Jahre 1950 noch 49,8 % der Gesamtbevölkerung ausgemacht, so sank dieser Anteil bis zum Jahre 1960 auf 49,3 und bis zum Jahre 1970 auf 47,9 % ab. Die Berufstätigen haben somit, wie das Statistische Amt feststellt, eine immer grössere Zahl von Nichtberufstätigen zu erhalten. So wurden im Jahre 1970 auf 1000 Berufstätige schon 1086 Nichtberufstätige gezählt, während dieses Verhältnis im Jahre 1950 mit 1009 Nichtberufstätigen auf 1000 Berufstätige noch ziemlich ausgeglichen war. Bei den Schweizern allein ist die Differenz noch ausgeprägter, indem die Zahl der Nichtberufstätigen auf 1000 Berufstätige von 1040 im Jahre 1950 auf 1210 im Jahre 1970 stieg.

Weniger Betriebsschliessungen

Im ersten Quartal 1973 stellten 38 industrielle Betriebe ihre Tätigkeit ein. Diese Zahl war niedriger als in der gleichen Periode der fünf vorangegangenen Jahre. Im ersten Vierteljahr 1972 hatte sie 66 betragen. 38 Betriebsschliessungen standen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres Neuunterstellungen von Betrieben unter die Sondervorschriften des Arbeitsgesetzes gegenüber.

Neuregelung beim IWS

Das Internationale Woll-Sekretariat beabsichtigt, seine Aktivitäten in drei europäischen Ländern in Zukunft einheitlich abzuwickeln. Die nationalen Geschäftsstellen in Oesterreich, der Schweiz und Deutschland bleiben zwar, wie IWS Generaldirektor A. C. B. Maiden in London bekanntgab, weiterbestehen, wurden organisatorisch jedoch vom 1. April 1973 an einem gemeinsamen Management unterstellt. Zum Direktor des damit neugeschaffenen AGS-Bereiches (A für Austria, G für Germany und S für Switzerland) wurde der derzeitige Leiter der deutschen Geschäftsstelle, E. W. Koelsch, ernannt. Leiter der deutschen Geschäftsstelle wird deren bisheriger Marketing-Manager,

Jubiläum

Wendelin Grommelt. An der Spitze der schweizerischen Geschäftsstelle bleibt Direktor Hermann Zwick. Die Ernennung des Leiters des Wiener IWS-Büros erfolgt in Kürze. Der bisherige Oestereich-Direktor Othmar Ruzicska hatte sein Ausscheiden aus dem IWS schon vor der Einleitung der jetzt bekanntgegebenen Reorganisation angekündigt.

Bei der Bekanntgabe dieser Neuregelung erklärte IWS Generaldirektor Maiden, sie werde die Durchschlagskraft der IWS-Arbeit in einem Bereich wesentlich verstärken, in dem schon zahlreiche wirtschaftliche Verflechtungen existieren und ständig neue Bande geknüpft würden.

Kreuzspulatautomaten von Schlafhorst automatisieren die Textilindustrie

Die Auslieferung der 500 000. Spindel Autoconer an die Firma Lauffenmühle in Tiengen/Hochrhein ist ein für die Textilmaschinenindustrie und sogar für die gesamte Investitionsgüterindustrie markantes Ereignis. Diesen aussergewöhnlichen Erfolg erklärte Dr. Reiners, persönlich haftender Gesellschafter der Firma W. Schlafhorst & Co. mit der Spezialisierung auf den Autoconer — von dem 1973 geplanten Geschäftsumsatz in Höhe von DM 350 Mio werden auf den Autoconer allein über DM 300 Mio entfallen. Pro Tag stellt Schlafhorst 330 Spindeln Autoconer her, das sind ca. 6 bis 7 komplette Maschinen. Diese für den Maschinenbau untypische Serienfertigung ist nur möglich bei einer sehr hohen Exportquote. Sie beträgt bei Schlafhorst ca. 85 %.

Vorrang der Rationalisierungsinvestitionen

Der Verband Schweizerischer Textilindustrieller hat bei seinen Mitgliedfirmen eine Erhebung über deren Investitionstätigkeit in den Jahren 1970 bis 1972 durchgeführt. Pro Firma wurde im Durchschnitt dieser drei Jahre ein Investitionsvolumen im Betrag von 995 000 Franken ermittelt. Davon entfielen annähernd drei Viertel auf Maschinen und etwas über ein Viertel auf Gebäude. Im Jahre 1972 machten die Ausrüstungsinvestitionen sogar rund vier Fünftel der gesamten Investitionssumme aus, während die Bauinvestitionen nur einen Fünftel auf sich vereinigten.

Weitere 864 Sulzer-Webmaschinen für Courtaulds

Courtaulds erteilte kürzlich Sulzer Brothers Limited (London) den Auftrag, für die Neuanlage in Londonderry weitere 384 Webmaschinen zu liefern. Die ersten Maschinen werden Ende 1974, die letzten Mitte 1976 ausgeliefert. Das Unternehmen bestellte dieses Jahr bereits 192 bzw. 288 Maschinen für die Textilanlagen in Preston und Belmont.

Die Northern Weaving Division des Courtaulds-Konzerns gab somit dieses Jahr insgesamt 864 Maschinen in Auftrag und wird mit 1540 installierten bzw. bestellten Einheiten weltweit über die zweitgrösste Kapazität an Sulzer-Webmaschinen verfügen.

Ernst Nef, 25 Dienstjahre VSWI/VSTI



Am 1. Juni 1973 konnte Direktor Ernst Nef auf 25 Dienstjahre beim VSWI (Verein Schweizerischer Wollindustrieller) und VSTI (Verein Schweizerischer Textilindustrieller, Wolle — Seide — Synthetics, Zürich) zurückblicken.

Sein Amtsantritt am 1. Juni 1948 in den VSWI gilt gleichzeitig auch als Einstieg in die Textilindustrie. Ernst Nef war vorher Sekretär eines Gewerbeverbandes. Fast auf den Tag genau ist es die Hälfte seines bisherigen Lebens, welches der fünfzigjährige Kämpfer dem Motto «Den Mitgliedern der Branche sowie der Gesamtwirtschaft zu dienen» widmete.

In den vergangenen 25 Jahren waren es vor allem drei Schwerpunkte, die sein Schaffen akzentuierten:

- Interessensverfechtung auf dem wirtschaftlichen und handelspolitischen Gebiet.
- Information von Öffentlichkeit und Behörden über die Wollindustrie im besonderen und die Textilindustrie im allgemein zur Anhebung des Branchenrufes.
- Nachwuchsförderung.

Zum Bild Ernst Nefs gehören seine Vitalität und sein träfer Appenzellerhumor. Beides zusammen, verbunden mit fachlicher Tüchtigkeit bringen ihm immer wieder neue Sympathien ein, die in ihrer Wechselwirkung ein ungeheures Stimulans bilden zu einer bewundernswerten Schaffenskraft. So verhalf Ernst Nef mit unzähligen fundierten Eingaben und Stellungnahmen gegenüber Vorort und eidgenössischen Behörden dem VSTI zu hohem Ansehen. Aus der Vielfalt seiner Aktivitäten visieren wir als Beispiel seine hundertseitige, mit grafischen Erläuterungen versehene Eingabe zur schweizerischen Zolltarifrevision an, die der Wollindustrie zum 1. Januar 1960 Einfuhrzölle erbrachte, die sich mit jenen anderer Länder messen liessen. In diesen Aktivitäten muss auch die publizistische Arbeit von Ernst Nef gesehen werden. Seine Exposés für die Tages- und Textilfachpresse werden seit 1950 im In- und Ausland